

Amtsgericht Hamburg
- Familiengericht -

Geschäfts-Nr.: 278 F 250/99
(Bei allen Schreiben angeben)

Sievekingplatz 1, 20355 Hamburg
Postanschrift: Postf. 300121, 20348 Hamburg
Geschäftszeit montags bis freitags 9-13 Uhr
Fernsprecher: (040) 42843 - 3234
Telefax Amtsgericht: (040) 42843 -
4318/4319
Telefax Familiengericht (Wochenende u.
feier-
tags nicht empfangsbereit): (040)
42843-4283

Beschluß

Datum: 18.10.2002

In der Familiensache

Anja Karrer, Tannenhof 117a, 22397 Hamburg
- Antragstellerin -

Prozeßbevollmächtigter:
Rechtsanwalt Tim Burkert, Neuer Pferdemarkt 13, 20359 Hamburg,
Gz: 4/318/02, Gk: 668

gegen

Olivier Pierre Pascal Karrer, 10 rue de la Croix, 77150 Lesigny/Frankreich
- Antragsgegner -

Prozeßbevollmächtigte:
Rechtsanwälte Johannes Schneider pp., Jungfernstieg 30 V, 20354 Hamburg,
Gz: UE/k K-403, Gk: 665

beschließt das Amtsgericht Hamburg, Abteilung 278,
durch die Richterin am Landgericht Böhning-Uhle:

Im Wege der einstweiligen Anordnung (§ 64 b Abs. 3 FGG)
-der Dringlichkeit wegen ohne vorherige mündliche Verhandlung- wird
dem Antragsgegner gemäß § 1 Abs.1 Gewaltschutzgesetz verboten,

sich der Antragstellerin oder dem Kind Julian Karrer geb. am 19.9.1994 ohne
Zustimmung der Antragsstellerinvertreter mehr als 100 m zu nähern,

sich im nachfolgenden Umkreis der Wohnung der Antragstellerin aufzuhalten:
500 m um das Haus Tannenhof 117 a, 22397 Hamburg

Dem Antragsgegner wird für jeden Fall der Zuwiderhandlung die Festsetzung
eines Ordnungsgeldes von bis zu EUR 250.000,-- oder eine Ordnungshaft bis zu
6 Monaten angedroht (§§ 64 b Abs.4 FGG, 890 ZPO),

Zöller
Obergerichtsvoll.

22. Okt. 2002

28 DR I
K/1032

Handelt der Antragsgegner der obigen Verpflichtung nach § 1 Abs. 1
Gewaltschutzgesetz zuwider, kann die Antragstellerin zur Beseitigung der
jeden andauernden Zuwiderhandlung einen Gerichtsvollzieher zuziehen. Der
Gerichtsvollzieher hat nach § 758 Abs.3 und 759 ZPO zu verfahren
(§§ 64 b Abs.4 FGG, 892 a ZPO).

Die Vollziehung der einstweiligen Anordnung vor ihrer Zustellung an den
Antragsgegner ist zulässig (§ 64 b Abs.3 Satz 3 FGG).

Der Streitwert des Anordnungsverfahrens wird auf 500,-- EUR festgesetzt
(§§ 20 II GKG, 8 III BRAGO).

Die Kosten des Anordnungsverfahrens gelten als Teil der Kosten der Hauptsache
(§ 620 g ZPO).

Bühring-Uhle
Richterin am Landgericht

Ausgefertigt


Schlünzen

Justizangestellte
als Urkundsbeamtin der
Geschäftsstelle

